

# Jung, aber nicht unerfahren

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung der SVP des Bezirks Weinfelden wurde der Jurist Pascal Schmid aus Gerlikon als Kandidat für das Bezirksgerichtspräsidium einstimmig nominiert.

**BÄHNIKON** – Der Vorstand habe mit Pascal Schmid einen Kandidaten gefunden, der durch seine Persönlichkeit überzeuge und dem die eingeholten Referenzen beste Fachkenntnisse und eine erfolgreiche bisherige Karriere als Anwalt bescheinigten, sagte Präsidentin Margrit Aeene zu den 30 Delegierten in Bähnikon. Pascal Schmid, in Frauenfeld aufgewachsen und mit seiner Partnerin in Gerlikon wohnhaft, stelle sich darauf selber vor.

Nach der Matura 1996 mit Kernfächern Wirtschaft und Recht arbeitete Schmid zur Berufshilfe zwei Jahre bei der CS. Dann entschloss er sich, Jurist und nicht Banker zu werden und studierte an der Uni Zürich, wo er 2003 das Lizentiat mit magna cum laude abschloss. Nach einem einjährigen Praktikum am Bezirksgericht Frauenfeld und einem weiteren in der Rechtsabteilung der kantonalen Steuerverwaltung erwartete er das Anwaltspatent und arbeitete in der Kanzlei von Robert Furer und Philipp Stahelin. Seit 2006 ist er in der Homburger AG tätig, wo er Klienten vor allem in zivilrechtlichen Verfahren vor Gericht beisteht.

## Gutbürgerliche Ansichten

Pascal Schmid trat schon 1996 der Jungen SVP bei und wechselte 2002 in die Mutterpartei. Er vertritt in der Politik eine liberale und konservative Grundhaltung, sagte er. Führungsaufgaben seien ihm als Hauptmann im Militär auch vertraut. Nach seiner Überzeugung lösen ständige neue und zu viele Gesetze die Probleme nicht.



SVP-Bezirkspräsidentin Margrit Aeene gratuliert Pascal Schmid zur Nomination als Kandidat für das Gerichtspräsidium. Bild: hs

schanähen aber die Freiheit der Menschen und der Wirtschaft umföng ein. Er halte ethische Grundwerte hoch, deren Missachtung zu unerwünschten Entwicklungen geföhrt habe. In der Partei habe er als PR-Chef und in Wahlkomitees gearbeitet und auch zweimal für den Grosse Rat kandidiert. Er liebe den Kontakt und den Umgang mit Menschen.

Das Amt des Richters bedeute für ihn eine faszinierende, spannende, anforderungsreiche Tätigkeit und habe ihm schon immer gereizt. Als daher die Anfrage der SVP Weinfelden gekommen sei, habe er nach Gesprächen mit zwei erfahrenen Richterpersönlichkeiten rasch entschieden, diese Chance zu packen. Seine vielfältige bisherige Tätigkeit boten beste Voraussetzungen.

eine qualitativ hochstehende und zeitgerechte Rechtsprechung zu praktizieren und die Herausforderungen durch die neuen schweizerischen Straf- und Zivilprozessordnungen zu meistern. Pascal Schmid erklärte sich bereit, sich bei anderen Parteien vorzustellen und im Fall einer Wahl den Wohnsitz in den

Bezirk zu verlegen. Dann stimmten die 30 anwesenden Delegierten der Nomination zu. Die Wahl findet am 30. November statt. Im zweiten Teil der Versammlung sprach dann Regierungsrätin Monika Knill zu Harnos, über das am gleichen Datum auch abgestimmt wird.

HENNRICH SCHLEGEL

## FDP entscheidet nächste Woche

Der Vorstand der FDP des Bezirks Weinfelden wird bis Anfang nächster Woche entscheiden, ob die FDP mit einem eigenen Kandidaten für das Bezirksgerichtspräsidium ins Rennen steigt. Man sei zurzeit noch mit einem Interes-

senten im Gespräch, sagte Parteipräsident Patrick Böschi auf Anfrage der TZ. Der von der SVP nominierte Pascal Schmid sei ein valabler Kandidat. Schade sei jedoch, dass er über wenig Gerichtserfahrung verfüge. (abv)